

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 39

Samstag den 22. Mai 1869.

Tagesereignisse.

In **Oppenweiler** bei Badnang feierte am Pfingstmontag der Veteran **Georg Kübler**, geb. den 13. März 1779, mit seiner Frau **Hofine**, geb. den 11. April 1783, seine **Diamant- (60jährige) Hochzeit**. Derselbe machte die Feldzüge von 1796 bis 1815 mit. Er besitz 8 lebende Söhne und Töchter, 37 Enkel und 10 Urenkel.

Das außergewöhnlich starke **Nordlicht**, welches am Abende des 13. d. in Deutschland beobachtet worden ist, wurde auch in England wahrgenommen. Seinen größten Glanz erreichte es um 10 Uhr 40 Min. bis 11 Uhr. Wie ungemein weit das Phänomen sichtbar war, beweisen Mittheilungen über dasselbe aus Osn und Pest. In Wien wurde es (in mangelhafter Entwicklung) von 9 Uhr 50 Min. bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr beobachtet.

Zwei Expeditionen werden in diesem Jahre von England nach dem **Nordpol** auslaufen. Von der einen ist es seitdem wieder still geworden, die andere aber hat sich vor zehn Tagen von Glasgow auf den Weg gemacht. Unternommen und geleitet wird sie von **Hrn. James Lamont**, dem früheren Unterhausmitgliede für Buteshire, der bei den letzten Wahlen seinen Sitz verlor und sich unter den Robben Zerstreung suchen will. Er that dies schon früher mehrere Male, ist ein tüchtiger Seemann und Jäger, hat auch schon ein einschlägiges Buch, „**Season with the Sea-Horses**“, geschrieben. Die Jagd in hohen Breiten ist zwar auch dieses Mal sein Hauptzweck; doch will er an keiner offenen nach dem Nordpol führenden Wasserstraße vorüberfahren, sondern versuchen, so weit wie möglich vorzudringen. Ein tüchtiger Dampfer mit waderer Besatzung steht ihm zu Gebote.

Nowaja Semla war sein nächstes Reiseziel. Die Kosten der eifigen Spazierfahrt bestreitet er aus eigener Tasche. Von den zwei Goldmedaillen der Londoner geographischen Gesellschaft wird die eine in diesem Jahre dem Schweden **Nordenfjöld**, die zweite der Engländerin **Somerville** zu Theil werden; Indem für seine Verdienste um die Kartographie von Spitzbergen dieser für ihr Werk über physische Geographie. Im vorigen Jahre hatten sich zwei Deutsche, **Petermann** und **Rohlf's**, in die Ehre der beiden Medaillen getheilt.

— Unter den 18 Kanonen der **Juvaliden** zu Paris, deren eherner Mund nur Verkündung der wichtigsten Ereignisse, zur Bestätigung von Siegesnachrichten, am **Napoleonstage** oder bei andern besonders feierlichen Gelegenheiten sich aufthut, befindet sich gleich zur Linken des Eingangsthores eine **württembergische**, 12pfündige lange Feldschlange von geringem Kaliber, mit gewundenen Hohlröhren. Es ist dies ein Meisterstück der Geschützgießkunst, ein Kunstwerk, wie es deren auf diesem Gebiete nur wenige gibt. Neupflichtig auf das Fierlichste bearbeitet, zeigt es fünf getrennte Felder: in der Mitte in erhabener Arbeit eine Statuette des Herzogs von **Württemberg**, zu beiden Seiten die vier Elemente allegorisch dargestellt mit den Ueberschriften **Apua, ignis, aer, terra**: über diesen fünf Figuren befinden sich fünf kleinere Gruppen, erläutert durch die über sie gravirten lateinischen Worte: **Hoffnung, Gerechtigkeit, Treue, Klugheit, Tapferkeit**; das Ganze stammt aus dem Jahre 1708, Ort und Verfertiger sind nicht zu lesen. Unter den übrigen tritt besonders ein österreichisches Geschütz hervor, das bereits im Jahre 1580 gegossen worden ist; dasselbe ist durch die Länge seines sonst von Verzierungen freien Rohres wie namentlich durch die nahe der

Mündung stehende Inschrift auffallend! „**So mei Gesang im Luft erschallt manch Mäuren vor mir niederfallt.**“ Der Nachbar dieses alten Feuerrohres ist ebenfalls in Wien, aber erst 1681 gegossen. Die acht preussischen Geschütze, welche dort zu sehen sind, wurden bereits 1757 nach der Einnahme von Berlin durch den österreichischen General **Haddig** aus dem dortigen Zeughaufe nach Wien transportirt, von wo sie der große Schlachtenkaiser nach der Schlacht bei **Austerlitz** mit etwa 2300 anderen nach Frankreich überführte.

Am Pfingstmontag Nachmittag wurde im Gasthof zum **Hirsch** in Winnenden eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins **Waiblingen** abgehalten; dieselbe war aber in Folge der regnerischen Witterung nur schwach besucht.

Aus dem nach der Tagesordnung zuerst vortragenen Rechenschaftsbericht pro 1867—1868 entnehmen wir, daß der Verein 224 Mitglieder zählt, im ganzen eine Einnahme von — 1182 fl. 15 kr., dagegen eine Ausgabe von — 1,001 fl. 9 kr. hatte, und daß seine Wirksamkeit neben der Abhaltung eines Festes in Waiblingen mit Austheilung verschiedener Prämien, dem An- und Verkauf von **Simmthalers** Zuchtvieh zur Aufzucht unseres Viehschlags sich noch weiter in 10 Ausschüßzungen kund gab.

Den 2. Gegenstand der Verhandlung bildete die Beschlußnahme über die Abhaltung eines **Partikularfestes** auch für dieses Jahr, wozu nach dasselbe dem bestehenden Turnus gemäß in **Winnenden** — und zwar am 24. August, als am **Feiertag Bartholomäi** stattfinden soll.

Als 3. Gegenstand war die Wahl eines **Vorstands** und die **Ergänzungswahl** von 4 Mitgliedern in den Ausschuß vorzunehmen. Was

Feuilleton.

Die Patrioten.

(Fortsetzung)

Der Fährmann lenkte das Fahrzeug gegen das entgegengesetzte Ufer hin und landete in der Nähe des Dorfes **Wollshofen**. Als das Schiff das Aussteigen gestattete, lüftete er zum ersten Mal den breiten Hut, welcher bis dahin sein Gesicht ganz verdeckt hatte. Ein Strahl des Mondes, der mittlerweile zwischen den Wolken hervorgebrochen, fiel auf seine Züge, und mit einem Laut der Ueberschöpfung erkannten die **Geretteten** den Fährmann wieder, in dessen Gesellschaft sie die Jagd auf die **Wälder** der **Worthvollen** Bergamente gemacht hatten. Er reichte mit unerkennbar tiefer innerer Bewegung **Arnold** die Hand. — „Hier müssen wir uns trennen, **Kinder!**“ sagte er dann und griff in die Tasche, aus der er ein kleines Paket hervorzog. Von einer Rückkehr nach Hause kann

für Euch gegenwärtig keine Rede sein. Das hieße in den offenen Rachen des **Verberbens** rennen. In diesem Paket findet Ihr die nöthigen Mittel für **Euere** Existenz und eine Empfehlung an den reichen **Fabrikherrn R.** in **Mühlhausen**. Macht, daß Ihr noch diese Nacht die **Gränge** erreicht, und wenn's möglich ist müßt Ihr schon **Mittags** den **Rhein** im Rücken haben. Nach wenigen Tagen hoffe ich wieder bei Euch zu sein. Die beiden braven Mädchen, welche Alles wagten, um Euch zu befreien, werde denohl behalten in das Haus der guten Frau **Furrer** bringen, wo sie sich von der ausgestandenen Angst und den Anstrengungen dieser Nacht erholen können. Wir Alle werden bald wieder beisammen sein; drum nur keinen traurigen Abschied!“ setzte er hinzu, als die beiden Freunde, von ihren Mädchen **krampfhaft** umschlungen, dastanden und sich nicht trennen konnten.

„**Liebe Kinder,**“ sagte er dann wieder, „die **Rettung** ist nur noch halb gelungen und die **Gefahr** noch groß, so lange der **Rhein** nicht zwischen den **Verfolgten** und den **Verfolgern** liegt!... Also geht, meine Freunde, in **Gottes** Namen, und Ihr meine guten Mädchen, kommt in's **Schiff!**“ —

nun die erste betrifft, so ist — nachdem Herr Schultheiß Simon von Strümpfelbach als seitheriger Vorstand entschieden abgelehnt hatte, Herr Oberamtsaktuar Schott von Waiblingen mit allen (31) anwesenden Stimmen gewählt worden. In den Ausschuss aber wurden berufen die Herren

Schultheiß Simon von Strümpfelbach,
Rathsschreiber Greiner von Winnenden,
Gemeinderath Stülz von da und
Schultheiß Ulrich von Leutenbach —

Letzterer durch Nachwahl für den sich von der Wahl bedankenden Kaufmann Cloß von Winnenden.

Nachdem schließlich Hrn. Stadtschultheiß Jent im Namen des Vereins dem abgetretenen Vorstände für seine seitherige Wirksamkeit die gebührende Anerkennung ausgesprochen hatte, empfahl sich der neue Präses den Vereinsmitgliedern, indem er denselben für das in ihn gesetzte Vertrauen dankte und die Zuversicherung gab, daß er mit Liebe und Interesse der Sache des Vereins dienen werde. Er schloß seine Rede mit dem wohlgemeinten Wunsche, daß der Verein immer besser, immer fröhlicher blühen und gedeihen und zur Wohlfahrt des Bezirks anzuschlagen möge.

Wohlan denn

„Früh in ungetrübtem Glanz
Blühe stets der Bauernkranz!“

Winnenden.

Am Pfingstmontag Nachmittag wurde das hiesige Missionsfest gefeiert.

Heller Detinger trug den Rechenschaftsbericht des hiesigen Missionsvereins vor (Gesamt-Einnahme etwas über 1000 Gulden) und fügte zum Dank an die Geber einige Rathschläge, nämlich 1. um den Pfingstgeist zu bitten, 2. Die zu bringenden Opfer nicht allzu hoch anzuschlagen,

3. Vielmehr die Mitwirkung zu edlen christlichen Zwecken als Freude zu betrachten,

4. Lebendigen Glauben an den lebendigen Gott und die Kraft seines Segens zu fassen, 5. Auch in Hinsicht des Gebens eine Regelmäßigkeit, namentlich etwa die von dem Apostel Paulus 1. Kor. 16 empfohlene Ordnung einzuhalten.

Hr. Missionar Schmid aus Schorndorf — früher in Westafrika ausgehend von der Morgenlektion des Tages Jes. 36, 26 27 weist auf die erfreuliche Umwandlung hin, welche durch das Evangelium im Laufe des letzten halben Jahrhunderts namentlich an dem Sammelort der von den Engländern der Sklaverei entrissenen Neger, Sierra Leone in Westafrika, zu Stande gekommen. Dort herrschten vor 50 Jahren Abgötterei, Zauberei — bezw. grausame Mißhandlungen wegen vermeintlicher Zauberei — Sklaverei mit den Menschen zum Vieh stempelnden, Menschenmärkten Vielweiberei u. s. f.; nun finden sich dort 15—16,000 glaubensfröhliche Christen — welche oft in rührender Weise bekennen, wie ihnen die früher so schmerzliche Befreiung in die Sklaverei, nun da sie als befreite Sklaven mit dem Evangelium bekannt geworden, als dankenswerthe Zügung erscheine — bei denen namentlich der Sonntag ganz anders gefeiert wird als bei uns, so daß kein Säufer oder Jöhler zu sehen und zu hören ist. Nachdem die Mission unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten so weit gekommen, darf man sich der Hoffnung hingeben, daß von diesem Stützpunkt aus auch fernerhin ein weithin gesegneter Einfluß auf die Völker Westafrika's ausgehen werde.

Hr. Helfer Kapff von Stuttgart, ausgehend von der Pfingstverheißung Joel 3, 1 erinnert daran, wie in Deutschland, namentlich in Württemberg von der ersten Bekanntheit mit dem Christenthum bis zu dessen allgemeiner Annahme Jahrhunderte verstrichen: Damit verglichen sind die von der evangelischen Mission seit 60—70 Jahren errungenen Erfolge durchaus nicht gering anzuschlagen. Die englische kirchliche Missionsgesellschaft, welche vor wenigen Tagen ihr 70tes Jahresfest feierte konnte an nicht weniger als 77 Stationen

nach Herstellung völlig geordneter kirchlicher Verhältnisse ihre Aufgabe als beendet erkennen. Dieselbe Missionsgesellschaft hat von ihren Besehrten, meist armen Leuten, in Einem Jahr 240,000 fl. Beiträge empfangen. (Vergl. die im „Schw. N.“ vom 15. Mai enthaltene Nachricht.)

Afrika.

Ein großer Triumph englischer Mission ist die Bekehrung der Königin von Madagascar zum Christenthum. Nebst einigen ihrer Staatsbeamten wurde sie in einer der Kirchen der Londoner Missionsgesellschaft getauft.)

In Westafrika, wo die Mission, nachdem in ihren ersten Jahren sehr zahlreiche Todesfälle vorgekommen waren, eigentlich erst seit 30 Jahren festen Fuß hat, sind doch schon ganze Landstriche dem Christenthum gewonnen. Wohl erheben sich auch bei den Besehrten neue Kämpfe und Schwierigkeiten, die aber auch zu neuen Siegen führen, wie bei einem eingebornen Prediger in China, welcher zur Gründung einer gesegneten Station den ersten Anstoß gegeben hatte, später in das chinesische Laster des Opium-Rauchens fiel, aber vom Missionar zur Rede gestellt, ein offenes Geständniß ablegte, sich der über ihn als Strafausgesprochenen 6monatlichen Dienstentlassung ohne Murren unterzog und seither an den Missionar sich noch viel inniger angeschlossen und die Zufriedenheit seiner Gemeinde in ungewöhnlichem Maße gewonnen hat.

Missionar Winnes aus Karlsruhe, früher in China, erzählt, an 1. Kor. 9, 22. anknüpfend, wie schwer es für den Missionar sei, den Chinesen ein Chineser zu werden, in Betracht des stolzen und Fremdartigen, das für den Europäer hat chinesischer Charakter, chinesische Lebensweise, chinesische Sprache. Letztere anlangend sind einmal Schriftsprache und Umgangssprache gänzlich verschieden: sodann in der Schriftsprache 20—30,000 Zeichen, welche gleich den Chinesen gesprochen einander alle zu gleichen scheinen, zu unterscheiden, und wieder bei den 500 ein- und zwei-sylbigen Worten der Sprache die mancherlei

Nach noch drückte er den fast betäubten Arnold an sich gab ihm das Paket in die Hand und schob die beiden jungen Mädchen mit sanfter Gewalt in den Hintergrund des Rahnes, den er schnell vom Ufer entfernte.

„Vermeidet allen Aufenthalt Unterwegs,“ rief er den beiden jungen Männern noch zu, „ruht nicht, bis das Grenzdorf Dietikon hinter Euch liegt.“

Regeli machte eine Bewegung, dem Freunde nachzustürzen, aber der Unbekannte drängte sie sanft zurück und trieb das Fahrzeug wieder in den See hinaus. Er mußte nun allein rudern; die beiden Mädchen schluchzten laut und ihre Augen suchten vergebens das Dunkel zu durchdringen, in welchem die Freunde verschwunden waren und aus welchem nur noch kaum hörbar ein „Lebewohl!“ zu ihnen herüberscholl.

Eine Stunde nach Mitternacht wurde heftig an die Thüre der Weinschenke zum blauen Fisch gepocht. Es dauerte eine geraume Weile, bis unter einem geöffneten Fenster die hübsche Kellnerin erschien und mit der Frage, wer so spät kommt durch das herausgehaltene Licht das widerwärtige Gesicht des Weber-Chueret grell beleuchtete. „Nur ich bin's!“ rief der athemlose Geselle; „ich möchte wissen, ob das Regeli Zuppinger hier ist?“

„Wenn Ihr etwas weiter wollt, könnt Ihr Morgen wieder kommen,“ gab schnippisch die Dirne zur Antwort. „Das Regeli Zuppinger wach droben bei der kranken Base. Gute Nacht.“ — Mit diesen Worten schloß das Mädchen das Fenster und entfernte sich.

„Ich komme zu spät,“ knirschte er grimmig. „Daß auch die Alte so spät erst den vermaledeiten Brief finden mußte!“ Einen Augenblick

stand er unschlüssig vor dem Hause, dann schlug er rasch den Weg in's Innere der Stadt ein.

Wir wollen jetzt einen Zeitraum von einigen Jahren überspringen. Gewaltige Dinge sind während dieses kurzen Zeitabschnitts in der Schweiz geschehen. Die Armeen der französischen Republikaner hatten das an innerer Zerrissenheit leidende Land übersluthet und die alten Verhältnisse weggefegt, wie der Wind die Spreu. Dann hatten Russen und Deutschen reicher blutig gegen die Franzosen um den Besitz der Alpenpässe gerungen bis in der Schlacht bei Zürich der französische Feldherr Massena die französischen Gegner besiegte und ihre Macht zertrümmerte. Diese Ereignisse gebend indes der Geschichte an, sind allbekant, und wir deuten sie blos an, die Möglichkeit des freundlichen Bildes darzuthun, welches wir zum Schluß unserer Erzählung noch vor dem Leser aufrollen möchten.

(Schluß folgt.)

Für's Herz.

Wie viel hat deine Gnade,
O großer Gott an uns gethan!
Auf diesem Pilgerpfade
Sind kaum sich uns're Wallfahrt an,
So gabst du schon uns Armen
Am Reiche Christi Theil
Und zeigtest aus Erbarmen
Uns früh die Bahn zum Heil;
Auch gibst du unsern Seelen
Noch stets Gelegenheit,
Durch deinen Geist zu wählen
Den Weg zur Seligkeit.

Bedeutungen, welche das einzelne Wort durch Betonung oder Zusammensetzung erhält. Gleichwohl kam Redner soweit, daß er nach 13 Jahren Arbeit in China von diesem Lande, in welchem er einmal im Jahr 1861 in 10 Wochen gegen 100 Personen zur b. Taufe zulassen konnte, als von einer 2ten Heimath schied. Wenn, wie dem Redner selbst einmal von einer Dame ge-
schah, die Berichte der Missionare einer zu günstigen Auffassung bezüchtigt werden, so kann derselbe das Gegenheil versichern: im fernem Land fählt sich der Missionar oft kleinmüthig und denkt mit Sehnsucht an die Zustände der Heimath, in diese zurückgekehrt und aus der Ferne das Werk der Mission betrachtend, wird er selbst erst inne, wie viel durch dasselbe schon ausgerichtet ist. D.

**Amtliche Bekanntmachungen
Nettersburg.**

Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantsache des verstorbenen **Johannes Zentter**, Webers hier, findet der zweite und letzte Verkauf der vorhandenen Liegenschaft und zwar:

- Eine 2stöckige Behausung nebst Hofraum und Keller oben im Dorf, angekauft für 300 fl.
- 1/2 M. 13,7 R. Acker in Neuenäckern angekauft für 40 fl.
- 1/2 M. 36,9 R. Acker in der Lockflinge angekauft für 93 fl.
- 2/3 M. 27,9 R. Acker im Böttlich angekauft für 44 fl.
- 1/2 M. 8,7 R. Baumacker in Ruhäckern angekauft für 31 fl.
- 47,5 R. desgl. im Kohlhan angekauft für 34 fl.
- 1/2 M. 20,5 R. willkürlich gebauter Acker in der Großmolde. angekauft für 36 fl.
- 1/2 M. 6,5 R. Baumwiese im Rudersberg angekauft für 21 fl.
- 1/2 M. 43,4 R. Wiese in der Großmolde angekauft für 40 fl.
- Markung Kieselhof: 2/3 M. 47,0 R. willkürlich gebauter Acker im Birkenwald angekauft für 80 fl.

am Samstag den 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das Verkaufs-Resultat zum Voraus genehmigt ist. Den 18. Mai 1869.
K. Amtsnotariat Winnenden.
Erantwein.

Revier Weisbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus den nachstehenden Staatswaldungen von Mergens 9 Uhr an:
1.) Am Montag den 24. d. M. im Käsbüchl und Käsbühl bei Heutensbach und Wattenweiler: 8 Rothbuchen 12—16' lang 13—26" stark, 5 Hainbuchen 6—12' lang 10—15" stark 1 Kfstr. eichene Scheiter 7 3/4 Kfstr. dto. Prügel und Anbruch, 25 1/2 Kfstr. buch. Scheiter, 29 1/2 Kfstr. Prügel, 1 Kfstr. birkenen dto. 142

Kfstr. erlene Prügel, 8 Kfstr. aspene Scheiter und Prügel 1 Kfstr. forchene Prügel; 4 Kfstr. Laubholz-Anbruch, 100 Stück eichene Wellen, 2350 buchene dto. 300 Stück birkenen, erlene und aspene Wellen 25 Nadelholzwellen auf Hausen, 150 Stück buchene Abfallwellen.

Zusammenkunft im Käsbühl hinten bei Heutensbach bei der neuen Saatschule.

2.) Am Mittwoch den 26. d. M. im Altenhau bei Wattenweiler 10 1/2 Kfstr. forchene Prügel.

In der Holzflinge: 6 1/2 Kfstr. buchene Prügel 3 Kfstr. erlene dto. 1/2 Kfstr. forchene dto. 50 eichene, 2500 buchene, 25 erlene, 50 Nadelholzwellen auf Hausen, 225 Stück meist buchene Wellen in mehreren Loosen herumliegend.

Zusammenkunft bei Wattenweiler im sogenannten Eselsweg unten.

Reichenberg, den 12. Mai 1869.
K. Forstamt
Bechtner.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat den hohen Klee von einem Bürgerstücke über diesen Sommer zu verpachten

Carl Weick, Schuhmacher.

Winnenden

Es sind 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit oder auf gute Bürgschaft sogleich anzuleihen.

Wer? s. d. Red.

Kirchenmusik-Text am Dreieinigkeitsfest.

Es ist der Herr, der Gott der Liebe:
Er kleidet die Blumen, er schmüdet die Au;
Er feuchtet die Berge von oben
Er tränket die Wiesen, er tränket die Felder
Mit erquickendem Thau.

Hallelujah, Preis ihm, dem Herrn,
Dem Unsichtbaren, dem Allgeföhkten dem Allgeliebten
Jubeln die Preise der jungen Schöpfung:
Hallelujah dem Herrn!

Aus dem „Frühling“ von J. G. Frech.

Winnenden.

Gewerbe-Ausstellung.

Die Ausstellung wird statt **Donnerstag erst Sonntag Abend** geschlossen; worauf wir sowohl die Aussteller als Besucher hiemit aufmerksam machen.

Namens des Ausschusses

L. Müller.

Winnenden.

Ungefähr 3/4 Morgen

hohen Klee

hat zu verpachten und ein bereits noch neues **Sandwägele** zu verkaufen
J. G. Ulrich.

Winnenden.

Lotterie-Loose

der hiesigen **Gewerbe-Ausstellung** sind wieder vorrätzig.
Ernst Meyer.

Winnenden.

Magd-Gesuch.

Auf **Margarethe** wird eine tüchtige Magd gesucht guter Lohn wird zugesichert.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Hiemtt diene zur Nachricht daß das **Dampfschiff Germania**

nächsten Montag aus dem Hafen auslaufen wird zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

A. Kallenberg.

Winnenden.

Unterzeichneter hat zu verpachten 2 Heubärne und hohen Klee von einem Bürgerstücke und 1 Viertel Baumgut
Gerber Kurz.

Winnenden.

Zu verpachten:

1/2 Morgen hoher Klee im hintern Stöckach.
Näheres bei der Redaktion.

Photographien

vom **Hochaltar** in der **St. Jakobs-der Schloßkirche** mit sehr genauer Beschreibung sind das Stück für 48 fr. zu haben bei

Weber, Photograph.

Auf **Jakobi** hat eine Wohnung zu vermieten für eine kleine Familie, oder auch für eine einzige Person.

Wer? s. d. Red.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich zu unserer am nächsten

Dienstag den 23. Mai

im Gasthaus zur **Krone** stattfindenden Hochzeit einladen können, laden wir auf diesem Wege freundlich ein.

Wilhelm Friedrich Fieck

mit seiner Braut

Luise Wilhelmine Hauser

Obiger Einladung anschließend, ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein
Kraus, z. Krone.

Leutenbach.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich zu unserer am nächsten

Dienstag den 23. Mai

im **Lamm** stattfindenden Hochzeit einladen können, laden wir auf diesem Wege freundlich ein.

Friedrich Diener von Winnenden

mit seiner Braut

Luise Kefer von Leutenbach

Obiger Einladung anschließend, lade ich mit gut besetzter **Tanz-Musik** zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein
Sieber, z. Lamm.

Winnenden.

Heute Samstag Abend

Turnversammlung

bei

Bäcker Schlatterer.

Winnenden.

Auf **Jakobi** oder sogleich, habe ich zwei in einander gehende Zimmer sammt Küche und Bühne auch Platz im Keller zu vermieten

Bäcker Schlatterer.

Winnenden.

Meine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern Küche, Speiskammer, 3 Büchekammern, Keller, Stall und Dunglege ist sogleich oder bis **Jakobi** zu vermieten, desgleichen ein großer Boden zu Heu oder Aufbewahrung von Holz.

D. Weiz, Kaminsfeger.

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Unterzeichneter hält am Donnerstag den 27. Mai eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken wobei vorkommt!

Bett und Bettgewand, 1 Tuchmantel und 2 Röcke; allerlei Schreinwerk, worunter ein sehr schöner Komod, 1 Waschkessel, einige Fässer, 2 Wagen und 1 Pflug; 1 Hofgeschirr mit 3 Kummel, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Gottlieb Blumhardt.

Winnenden.

Guten 1867er Most

verkauft Eimer und Zmi weis billig

S. Guge.

Winnenden.

Ein **Logis** für eine kleine Haushaltung vermiethend

Thomas Nieger.

Buch.

Christoph Jordans Zimmermanns Wittve, verkauft im öffentlichen Aufstreich am 25. d. M. Morgens 8 Uhr, einen vollständigen

Zimmerhandwerkszeug,

mit zwei Hebgeschirr und Hobelbank gegen baare Bezahlung wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Im Auftrag
Schultheiß Härle.

Winnenden.

6 Stück echte schwarze

Spizerhunde

hat zu verkaufen

Gerber Weick.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mich hier als Zeugschmid niedergelassen habe und empfehle mich in allen in meinem Fach einschlagenden Artikeln in allen Theilen von Waagen, Schuhmacher-Werkzeug u. s. w. bestens. Reparaturen werden billigst besorgt. Ich bitte ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.

Friedrich Becker, Zeugschmid, wohnhaft im Hause der Wittve

Schmid Kögel.

Winnenden.

Eine neue Sendung

Herren- & Knabenhüte

sind wieder angekommen, und sind welche zu haben bei

Caroline Mast

2 Treppen hoch.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der **Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Ffd. Topf a fl. 5. 33 kr. 1/2 engl. Pfd. Topf a fl. 2. 54 kr. 1/4 engl. Pfd. Topf a fl. 1. 36 kr. 1/8 engl. Pfd. Topf a fl. —. 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 20. Mai 1869.

Getreide-Gattung.	Voriger Preis.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt:	Vermertungen		Bemerkungen	
						Hochst. Niedrft.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Kornen	3 48	3 41	2	593 41	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Dinkel	4 7	4 1	2	388 53	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Haber	20	159	2		fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Wegweiser	0	95	23		fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Gerste	4 54	4 4			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Mischl.	3 44	3 41			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Woggen	4 4	4 1			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Waggen	1 12	1 12			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Ackerbohnen	1 16	1 16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Erbfen	1 16	1 16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Rinsen	1 16	1 16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Welschkorn	1 16	1 16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Wicken	1 16	1 16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
Karoffeln	18	18			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
1 Vi. Butter	30	30			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
1 Dd. Stroh	16	16			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.
1 Ctr. Heu	2 24	2 24			fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.	fr. fl.